Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 31 (1953)
Heft: 6

Artikel: Artenschlüssel für die Gattung Melanoleuca
Autor: Métrod, G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-933653

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Melanoleuca-Arten gibt es *cnista* Fries, die anscheinend Villinger in der Zs. f. P. (siehe oben) beschreibt, und die nach Dr. Haller wahrscheinlich ein Tricholoma ist. Die Verwirrung zwischen *strictipes*, *evenosa* und *cnista* ist recht erheblich und bedarf einer eingehenden Diskussion (strictipes = fester, starrer Stiel; evenosa = ohne Adern; cnista = Bratengeruch).

Sowohl der Mai-Ritterling wie sein weichfleischiger Doppelgänger *M. strictipes* treten bei uns im Mai auf als zwei weiße Ritterlinge. Noch früher, Ende März und im April, erscheint bei uns schon der Frühlings-Ritterling *M. humilis*, der auch bereits 1801 von Persoon beschrieben wurde und häufig als *Subspecies* von *Tricholoma brevipes* bezeichnet wird. Er ist für uns der Frühlingsbote unter den Ritterlingen. Auch Konrad gibt als seine Erscheinungszeit Frühjahr und Sommer an. Doch noch manche andere Pilze treffen wir im April und Mai, die wir nicht erwarten. So finden wir um diese Zeit meist in jedem Jahr den Violetten Ritterling *(Rhodopaxillus nudus)* und auch den Butter-Röhrling *(Boletus luteus)*.

Nachschrift von Exredaktor Lörtscher. Ein Freund unseres Verbandes, der von Hennig genannte hervorragende französische Mykologe Georges Métrod hat die Gattung Melanoleuca eingehend studiert und u. a. im Bulletin der Société mycologique de France, Tome LXIV, fasc. 3–4, 1948 eine größere Arbeit (mit 1 Farbtafel) publiziert.

Um unsern Pilzfreunden, denen die französische Zeitschrift nicht zur Verfügung stand (sie ist jetzt von unserer Zentralbibliothek Mycologia Helvetica leihweise beziehbar) das Studium der Gattung Melanoleuca zu erleichtern, bringen wir mit gütiger Erlaubnis des Verfassers seinen Artenschlüssel in deutscher Übersetzung.

Artenschlüssel für die Gattung Melanoleuca

von *G. Métrod*, Champagnole

1. Stiel armillaria-ähnlich, d. h. mit cortinaförmigem Ring oder mit schuppigen Flocken bis zu seiner Ringzone verehen	2	*Armillarii*
Stiel ohne dieses Merkmal, glatt gestrichelt, bereift oder flockig	3	
2. Hut 4–6 cm, schneeweiß, feucht, Ring schleierförmig, dick, weißfilzig, Lamellen frei, gedrängt, schmal, weiß mit rosa Schimmer; Geruch nach ranzigem Mehl; Sporen 8–10 × 5–6 μ, dicht mit konischen Warzen besetzt; keine Cystiden		*M. constricta* Fr.
Hut weiß, Scheitel bräunend, 5–10 cm, seidig; Stiel mit eleganten brauenen Flocken bis zu einer Ringzone besetzt, Lamellen sehr gedrängt, weiß; Sporen 8,3–9 × 4,3–5,2 μ, Cystiden vorhanden ..		*M. verrucipes* Fr.
3. Keine echten Cystiden vorhanden	4	
Cystiden vorhanden.....	11	
4. Dicker, fleischiger, nicht hygrophaner Pilz, Lamellen herablaufend, Hyphen mit Schnallen, Sporen ohne glatte Hilum-Abflachung	5	*Leucopaxillus* Boursier
Schmächtigere Arten, im allgemeinen hygrophan, keine Hyphen mit Schnallen, Sporen mit glatter Hilum-Abflachung	8	*Eumelanoleuca*
5. Sporen fast kugelig	6	
Sporen elliptisch, Lamellen herablaufend	7	

6.	Hut rötlich oder ledergelblich-blaß, 10–20 cm, Lamellen gedrängt, blaßgelb, Geschmack mild, Sporen 6 μ	*M. pseudoacerba* Cost. et Dufour
	Hut braunrot kupferig, 7–15 cm, Lamellen gedrängt, weiß, rötlichfleckend, Geruch nach Mehl, Geschmack sehr bitter, Sporen 5 × 4 μ, Lamellenschneide mit feinen krummen Haaren versehen, nicht geschopft	*M. amara* Fr.
7.	Hut weiß-creme, Lamellen weiß, dann creme	*M. paradoxa* Cost. et Dufour
	Hut schneeweiß, Lamellen weiß-rosa (Algerien)	*M. rhodoleuca* Cost. et Dufour
8.	Stielspitze nicht kleiig, Sporen oval 8–9 × 5–6 μ 9	
	Stielspitze kleiig 10	
9.	Hut kastanienbraun, Lamellen ockergelblich, spät erscheinende Art	*M. decembris* Métr.
	Hut ledergelblich-bräunlich, Rand sehr fein gestreift, Lamellen weiß-creme	*M. striimarginata* Métr.
10.	Pilz, Sporen kurzelliptisch, Sporen 7,5–9 × 5–6 μ	*M. stridula* Fr.
	Pilz mehr untersetzt, Sporen länglich, 8,5–4,7 μ	*M. luscina* Fr.
11.	Cystiden klein, wie Brennesselhaare, nur wenige auf Lamellenschneide 12	
	Cystiden größer, anders geformt 16	
12.	Cystiden sehr deutliche Brennesselhaare 13	
	Cystiden schmal und kurz, weniger deutlich wie Brennesselhaare	*M. excissa* Fr.
13.	Hut klein, 20 mm, gebuckelt, grau, filzig, Stiel lang, röhrig, an der Basis schwärzend, im Moos der Nadelwälder	*M. microcephala* Karst.
	Hut größer 14	
14.	Hut 8–10 cm, dunkel rußig, Stiel gleichfarbig, unter Kiefern ..	*M. rasilis* Fr.
	Hut heller, im allgemeinen auf Weiden (pâturages) wachsend .. 15	
15.	Sehr großer Pilz, bis 30 cm Durchmesser, Stiel kurz	*M. subbrevipes* Métr.
	Weniger groß, 15 cm, gebuckelt, grau bis braun, hochgewachsen, faserig, Geruch stark und widerlich	*M. grammopodia* Fr.
	Pilz kleiner, Stielspitze kleiig, Cystiden etwas größer als bei den vorherigen Arten, sie nähern sich mitunter denen von M. excissa.	*M. brevipes* Fr.
16.	Cystiden flaschenförmig 17	
	Cystiden konisch, unten ausspitzend, Stiel grau, flockig, Lamellen sehr gedrängt, grau	*M. humilis* Fr.
	Cystiden spindelförmig 21	
	Cystiden fast zylinderförmig mit verbreiterter abgerundeter Spitze, Hut weiß, Scheitel ockerfarbig, wächst um 1000 m ü. M.	*M. evenosa* Sacc.
17.	Hut grau, aber ziemlich blaß, wird ± ocker, Stiel lang 18	
	Hut rußigbraun, Stiel kurz 19	
18.	Lamellen sehr weiß, sehr gedrängt, breit, schließlich rotfleckend, Sporen klein, kurzelliptisch, 6–7 × 4–5 μ, ohne glatte Nabelpartie	*M. subpulverulenta* Fr.
	Lamellen creme, weniger gedrängt, Sporen 9 × 5,5 μ, mit glatter Nabelpartie	*M. strictipes* Karst.
19.	Stiel hohl, Lamellen entfernt, Sporen lang, 8,5–9 × 4–5 μ, cremeweiß, wenig gedrängt, Stiel voll 20	*M. intervenosa* n. sp.

20.	Lamellen sehr weiß, ausgerandet bis halbfrei, bleiben auch als Exsikkat weiß, Hut 25 mm, stark gebuckelt, graubräunlich.....	*M. leucophylla* n. sp.
	Hut braun-rußig, Stiel faserig, Lamellen gedrängt, angeheftet-ausgerandet, creme	*M. contracta* n. sp.
21.	Sporenpulver gelb	*M. luteosperma* Britz.
	Sporenpulver weiß 22	
22.	Lamellen und Hut gelb-ockerfarbig	*M. cognata* Fr.
	Nicht so 23	
23.	Lamellen ganz weiß 24	
	Lamellen nicht ganz weiß..... 25	
24.	Hut braun, rußig oder graubraun, Stiel graulich, faserig gestreift, lang, Basjs verdickt, Stielspitze flockig, Fleisch weiß, wenig bräunend	*M. vulgaris* Pat.
	Hut fahlgrau, Fleisch im Stiel stark bräunend	var. *polioleucum* Fr.
	Hut dunkel, Fleisch im Hut und Stiel stark schwärzend	var. *Friesi* Bres.
	Stiel außerordentlich überrußt	var. *phaeopodium* Bul.
25.	Lamellen grau, braunfleckend, große Art der Weiden	*M. tabularis* Pers.
	Lamellen gelblich-fleischig-lachsfarbig, Geschmack zusammenziehend	*M. adstringens* Fr.
	Lamellen creme 26	
26.	Hut fast flach, grau bis rußig, Stiel kurz, voll, Cystiden 60–80 × 12–44 μ 27	
	Hut grau-beige, Stiel ziemlich lang, hohl; Cystiden 40–50 × 7–10μ hie und da geschopft	*M. cavipes* n. sp.
27.	Fleisch enthält Saftkanäle, Sporen ziemlich groß, 8,5–9 × 5–6 μ	*M. oreina* Fr.
	Keine Saftkanäle; Pilz sehr hygrophan, Stiel innen und außen schwarz, Sporen klein, 7,5 × 4,5 μ	*M. nigripes* n. sp.

Armillaria constricta Fr.

Die Einreihung dieser Art ist schwierig. Durch Quélet wurde sie in die Gattung *Lepiota* gestellt, durch Ricken in das Genus *Tricholoma* und 1938 hat Kühner der carminophilen Cystiden wegen aus ihr eine *Calocybe* gemacht. 1929 hatte Brébinaud beobachtet, daß durch Jodreaktion die Sporenornamentation *wenig* gefärbt wurde. Irregeführt durch die Schatten der sehr stark hervorragenden Warzen habe auch ich geglaubt, daß die Sporen leicht amyloid waren und schlug deshalb vor, diese Art in die Gattung *Melanoleuca*, wie ich sie beschrieben habe, zu versetzen.

1949 machte Imler mich aufmerksam, daß die Sporen nicht amyloid seien, was sich als vollkommen richtig erwiesen hat. *Armillaria constricta* (Fr.) soll daher trotz ihrer Abweichung in der Gattung *Tricholoma* verbleiben oder dann in die leider wenig homogen erscheinende Gattung *Calocybe* versetzt werden.

G. Métrod

Anmerkung der Redaktion

Wie uns R. Haller, Aarau, mitteilt, hat H. Romagnési inzwischen die Fehlbestimmung von Melanoleuca cnista anerkannt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass der seit Fries gebrauchte Artname cnista überhaupt nichts bedeutet. Die richtige lateinische Form sollte nach Romagnési **cnissa** heißen.